



# **Diskussionen im Tantra-Forum**

**2004 - 2005**

**Gottfried Helms**

## Freie Tantra-Gruppen (Oktober/November 2004)

02.12.2004 02:39:15

GHelms

### Re: Freie Tantra-Gruppen (Oktober/November 2004)

Wir haben zu zweit nach einem Jahreskurs eine Gruppe gegründet, um selber aktiv zu lernen und uns häufiger zu treffen ( monatlich) . Nach einiger Zeit waren wir 8 Mitglieder; diese Zahl hat sich kaum verändert.

Da wir uns in privaten Räumen getroffen haben, hatte das ganze eine auch private Betonung, d.h. wir haben auch Kontakt zwischen den Terminen gepflegt.

Die Gruppe war ziemlich stabil, insgesamt ca 4 Jahre, davon die letzten 2 Jahre mit gleicher Besetzung.

Leider ist im letzten Jahr der Gruppe ein Element eingetreten, das wir offensichtlich nicht richtig eingeschätzt, ernst genommen und bearbeitet hätten: Rivalität (vermutlich) - zunächst unterschwellig.

Im Nov. 2002 gab es eine heftige Auseinandersetzung nach persönlichen Angriffen \*im\* Gruppentreffen, die offensichtlich für uns nicht wirklich beherrschbar war - für mich persönlich erschien es so, daß die Gruppen-"erotik", also der Wunsch, mit den andern zusammenzuarbeiten/-erleben, bei einigen verloren gegangen war; daß dies aber wegen des Wertes der monatlichen Treffen nicht in dieser Form eingestanden wurde. Ich selbst wollte wegen dieses Verlusts an Intensität in der Gruppe eine Neubesinnung oder aber Austreten: wir waren zunehmend auf einem Weg des Konsumierens der monatlichen Geselligkeit und der Massagen - der "Forscher"geist konnte sich kaum noch realisieren.

Nach knapp 12 Monaten gab es erneut einen Crash, nachdem ein Mitglied über ein anderes in dessen Abwesenheit abwertend hergezogen ist.

Ich habe in dem Moment einen sofortigen "Stopp" verlangt; dann aber wurde dieser "Stop"-Request zu dem Thema der "Meinungsfreiheit" aufgewertet, die auch beim Tantra-Treffen nicht aufgehoben sei...

Leider ist dann die Auseinandersetzung von dem Problem der Abwertung einer abwesenden Person zu der Frage dieser Meinungsfreiheit geschwenkt, und mein "Stopp"-Request zu einer Täter-/ Opfer- Diskussion mutiert.... Schade; sicherlich ein Resultat mangelnder Gruppenerfahrung.

Da dieses miteinanderumgehen, die mangelnde "Gruppenerotik" und die falsch justierte Grundrecht-auf-Meinungsfreiheit-Sache für mich kein Tantra sein kann, und es auch nicht so aussah, als ob in diesen drei Punkten eine Entwicklung /ein Entwicklungswille vorhanden sei, bin ich dann aus der Gruppe - mit großer Trauer - ausgetreten.

## Re: Freie Tantra-Gruppen (Oktober/November 2004)

Leider hat sich dann erwiesen, daß auch die ganze Gruppe - wenige Monate später - aufgehört hat zu existieren. Immerhin aber gut, daß durch die Anlage der Gruppe mit privatem Kontakt noch drei/vier Fäden Beziehungen weiterexistiert haben, die vielleicht den Kern einer Neugründung bilden könnten - mal sehen.

Eine richtige, schlüssige Lehre kann ich nach wie vor nicht angeben. Es war eine wertvolle Zeit, deren Praxis durch das Beenden nicht entwertet werden kann, da es viele "wahre" Erfahrungen gab.

In Bezug auf die Gruppenstruktur haben wir uns vielleicht ein zu großes Integrationsvermögen zugetraut und zu große Hoffnungen gemacht, daß die tantrische Praxis bereits allein die notwendige Konvergenz und Geschicklichkeit im Umgang mit Gruppenstruktur und - Prozeß hervorbringen würde.

In einer neuen Gruppe würde ich nicht unbedingt etwas anders machen wollen; ich will auch nach wie vor nicht wahrhaben, daß man keine Tantra-Neulinge aufnehmen könnte, obwohl sie genügend ambitioniert erscheinen können. (Natürlich bin ich jetzt deutlich skeptischer, aber das ist die Frust-Folge und kein "endgültiges" Statement). In einer freien Gruppe ohne bezahlte/n Leiter/In muß aber offensichtlich ein besseres Instrumentarium für den Umgang bei Gruppenproblemen gefunden werden als wir es hatten.

Ein ausgesprochen heikles Problem natürlich für eine Gruppenstruktur in der intime oder angstbesetzte Vorgänge "veröffentlicht" werden, deren viele Seiten angesehen werden, und bspw ein Gruppen- Ausschluß als unzumutbare Härte empfunden werden kann oder gar als falsche Medizin...

usw... :-)

Im Moment tendiere ich wieder dazu, mich um eine neue Gruppe zu kümmern, vielleicht sich anzuschließen, oder einen Neustart zu machen. Allerdings ist mein Eindruck, daß in dem Bekanntenkreis der dafür in Frage kommt, eine allgemeine Ernüchterung gegenüber Selbsterfahrung oder gar spiritualität, also auch gegenüber der tantrischen Praxis, eingetreten ist infolge der aktuellen sozialen Ab-Entwicklung, von der viele massiv direkt und in Bezug auf ihre Lebensentwürfe (und also auch auf ihre Neugier zu Experimenten wie Tantra) belastet sind.

...

Soviel einmal - ich meine, diese Gedanken treffen die "tantrische Szene"/Entwicklung auch in größerer Allgemeinheit, deshalb habe ich sie hier gepostet.

Herzlich -

Gottfried



Neu

08.12.2004 10:51:12

Edi

**Re: Neu**

**Lauscherin schrieb:**

Ich kann es mir bisher sehr schwer vorstellen, zu einem Menschen ausserhalb meiner Familie so viel Vertrauen zu fassen, dass ich mich wirklich berühren lasse, innerlich und äusserlich.

Liebe Lauscherin

Ja, ich denke, dass (Neo-)Tantra ein interessantes Versuchsfeld sein kann für Berührungen aller Art. Um dabei auch immer wieder Grenzen wahrzunehmen. Vertrauen ist eine Sache, Kontrolle ist manchmal auch im Tantra besser... 😊

Letzteres könnte einer der Gründe dafür sein, weshalb sich Männer leichter als Frauen auf Tantra-Massagen einlassen (vgl. <http://www.tantra-info.ch/foren/viewtopic.php?id=162>). Sie nehmen Grenzen weniger oder anders wahr. Sie überschreiten "heldenhaft" Grenzen der Geborgenheit und Vertrautheit, und tun so, als würden sie sich auch einer fremden Person hingeben und geniessen. Dabei handelt es sich um ein abgekartetes Spiel: Das Erlebnis, die "Grenzüberschreitung" ist erkaufte (wobei gleichzeitig eine auf eine "abstrakte" Ebene transformierte Abgrenzung stattfindet), und damit letztlich austauschbar. Ich glaube Frauen sind diesbezüglich sensibler und entsprechend vorsichtiger.

Das nur so zwei, drei Gedanken... Vielleicht etwas zu verallgemeinert.

Danke für Deine Offenheit!

Edi

---

Neu

08.12.2004 14:38:57

GHelms

**Re: Neu**

Lieber Edi -

**Edi schrieb:**

Letzteres könnte einer der Gründe dafür sein, weshalb sich Männer leichter als Frauen auf Tantra-Massagen einlassen (vgl. <http://www.tantra-info.ch/foren/viewtopic.php?id=162>). Sie nehmen Grenzen weniger oder anders wahr. Sie überschreiten "heldenhaft" Grenzen der Geborgenheit und Vertrautheit, und tun so, als würden sie sich auch einer fremden Person hingeben und genießen. Dabei handelt es sich um ein abgekartetes Spiel: Das Erlebnis, die "Grenzüberschreitung" ist erkaufte (wobei gleichzeitig eine auf einer "abstrakten" Ebene transformierte Abgrenzung stattfindet), und damit letztlich austauschbar. Ich glaube Frauen sind diesbezüglich sensibler und entsprechend vorsichtiger.

Edi

wow! Das finde ich eine Reihe interessanter Gedanken, die mir so noch nicht gekommen sind.

Schätze, ich muß noch mal über meine Anfangszeit nachdenken...

Vorweg - in welcher Hinsicht meinst Du genau, die "Grenzüberschreitung", die gekauft ist? Das Ereignis, daß eine Vertrautheit hergestellt/nicht hergestellt wird?

Ich verstehe das Wort "Grenzüberschreitung" in so einem Sinne der Überschreitung von Persönlichkeitsgrenzen/~rechten, Aber das passiert doch gar nicht in den Tantra-Massagen? Oder meinst Du, daß so etwas - besonders wenn Männer von Frauen massiert werden - doch passiert? Oder daß Männer solch eine Grenzüberschreitung (bewußt/unbewußt) suchen/versuchen?

Gottfried

P.s.: fast scheint mir diese Frage den Thread zu verändern. GGfls. Thema ändern?

---



## Warum Tantra-Massagen?

[30.11.2004 16:59:57](#)

[Edi](#)

### Warum Tantra-Massagen? (Dezember 2004)

Von manchen Instituten und einzelnen Masseuren und Masseurinnen werden Tantra-Massagen im Zusammenhang mit (Neo-)Tantra, verschiedenen Massage-Techniken oder auch Therapien angeboten. Tantra-Massagen werden mancherorts aber auch einfach als Wellness-Angebot verstanden. Und nicht selten werden sie mehr oder weniger offen auch als erotische Massagen zur sexuellen Befriedigung angeboten. Ein gemeinsamer Nenner, was eine Tantra-Massage ist, gibt es nicht.

Wir würden gerne etwas über die Gründe erfahren, warum Ihr Euch für Tantra-Massagen interessiert bzw. Tantra-Massagen geben lässt.

Edi

---

[02.12.2004 03:01:52](#)

[GHelms](#)

### Re: Warum Tantra-Massagen? (Dezember 2004)

- 1) Berührung. Innen und außen.
- 2) Selbsterfahrung. Ich stamme noch aus der Zeit der asexuellen Erziehung. Tantra-Massage hat mir ein neues Verhältnis zu meinem Körper ermöglicht.
- 3) Sexuelle/erotische Selbst-/Anderen-Erfahrung. Die zutiefst beglückenden Erfahrungen, die die sexuelle Begegnung ermöglicht hat, scheinen mir (nach wie vor: scheinen) im Tantra vertieft werden zu können - die tantrische Massage weicht Blockaden und Projektionen auf - eine gute Vorarbeit.
- 4) Massagen \*geben\*: um meinen "Nächsten" dieses auch weiterzugeben bzw. ihnen diese Erfahrung zu ermöglichen. "Berührung für den Frieden" ;-)) - im weitesten Sinne...

Gottfried

## Warum Tantra-Massagen?

[05.12.2004 07:50:42](#)

[regula](#)

### **Re: Warum Tantra-Massagen? (Dezember 2004)**

Lieber Gottfried

#### **Gottfried schrieb:**

"Berührung für den Frieden" ;-))

Verstehe ich dich richtig, dass du erfahren hast bzw. erwartest oder erhoffst, dass eine gelungene Tantra-Massage zu Frieden(gefühlen) führt?

Gerne würde ich von weiteren Lesenden erfahren, ob sie die Erfahrung von Frieden (Stille, Weite, Freude öä. möchte ich zufügen) auch kennen während einer oder im Anschluss an eine Tantra-Massage.

Schön fände ich es, wenn wir noch genauer festmachen könnten, was zu dieser Empfindung führte.

Übrigens schreibe ich ganz bewusst nicht Gefühl, denn, so wie ich es erlebt habe, war es auch total körperlich wahrnehmbar.

Ob "die tantrische Massage Projektionen aufweicht", wie du schreibst?

Da bin ich schon sehr skeptisch, gerade wenn ich lese, was Männer über Tantra-Massagen berichten, die sie erlebt haben oder erlebt haben wollen, sei es hier im Forum oder auch in andern Foren.

Regula

---

## Warum Tantra-Massagen?

[05.12.2004 09:28:37](#)

[GHelms](#)

### Re: Warum Tantra-Massagen? (Dezember 2004)

**regula schrieb:**

Lieber Gottfried

**Gottfried schrieb:**

"Berührung für den Frieden" ;-))

Verstehe ich dich richtig, dass du erfahren hast bzw. erwartest oder erhoffst, dass eine gelungene Tantra-Massage zu Frieden(gefühlen) führt?

:-) Wie gesagt: im weitesten Sinne.

Für mich war es jedenfalls so: als Kopfmensch aufgewachsen erfuhr ich plötzlich -körperlich und unabweisbar- den Genuß der Präsenz des Anderen, der/die mir Berührung gab - und damit eine Akzeptanz für mich in unserer Welt einer mir bis dahin unbekanntem Qualität. Berührung war bis dahin männlicher Kampf oder bestenfalls Kumpanei; manchmal, wenn es körperliche Berührung in Beziehung zu einer Frau war, eine zwar und immerhin kurzzeitige, manchmal himmelhoch faszinierende, aber letztlich unverstandene Begegnung, trotz bspw. folgenden Liebesgedichts an (m)eine große Lebensliebe - noch vor meiner Begegnung mit dem Tantra:

**Gottfried schrieb:**

Unsre Liebe... ('82 ??)

Dein Leib hat „guten Tag“ zu mir gesagt  
Du warst es dann, der ich verfiel.  
Und als ich deine Seele spürte,  
erkannten sich Geschwister.

Wir grüßen uns nun jede Nacht

So ist unsre Liebe.

Im tantrischen Kontext erlebt wurde mir das plötzlich als eigenständiges und wesentliches Element klar. Eine Besänftigung/Befriedigung der Herzenswünsche eines zweibeinigen Wesens, dessen Struktur auf sozialen und körperlichen Kontakt angewiesen ist, um wachsen (körperlich & geistig), sich entwickeln und lieben zu können.

Ich glaube, daß Krieg/Abgrenzung/Dualisierung im Herz beginnt und entsprechend Befriedigung.

Die Berührung im Kontext der tantrischen Sicht unter der Anleitung der Achtsamkeit scheint mir eine starke Medizin, um die Verwobenheit erkennen/erleben zu können und das Interesse zu entwickeln, aus Abgrenzung und Begehrlichkeiten, die mit abstrakten Projektionen vergiftet sind, herauszukommen.

## Warum Tantra-Massagen?

Schwierig, hier in diesem kleinen Eingabefeld mehr zu schreiben, darum laß ich's im Moment mal bei diesen Stichwörtern... ;-)

### **regula schrieb:**

Gerne würde ich von weiteren Lesenden erfahren, ob sie die Erfahrung von Frieden (Stille, Weite, Freude oä. möchte ich zufügen) auch kennen während einer oder im Anschluss an eine Tantra-Massage.

Yepp. Auch neugierig.

### **regula schrieb:**

Schön fände ich es, wenn wir noch genauer festmachen könnten, was zu dieser Empfindung führte.

Übrigens schreibe ich ganz bewusst nicht Gefühl, denn, so wie ich es erlebt habe, war es auch total körperlich wahrnehmbar.

Ja, das macht es so überzeugend. Seitdem weiß ich z.B. daß Freude nicht nur eine Mimik im Gesicht oder eine seelische Bewegung ist, sondern ein Grundgefühl des Körpers sein kann - wie Müdigkeit z.B., und sogar im Kontrast zu augenblicklicher Müdigkeit oder sogar Depression etc stehen kann.

### **regula schrieb:**

Ob "die tantrische Massage Projektionen aufweicht", wie du schreibst?

Regula

Hierzu erstmal: "Ja".

### **regula schrieb:**

Da bin ich schon sehr skeptisch, gerade wenn ich lese, was Männer über Tantra-Massagen berichten, die sie erlebt haben oder erlebt haben wollen, sei es hier im Forum oder auch in andern Foren.

Regula

Hier hingegen klingelt bei mir erst mal deutlich vernehmbar das Mitleids-Glöckchen. Ich wünschte es mir *\*so sehr\**, an diesem Frust, den ich sehr gut verstehen kann, etwas tun zu können.

Aber was?

## Warum Tantra-Massagen?

Vielleicht ein kleines Beispiel. Ich war kürzlich bei meiner älteren Kusine G., mit ihrem Mann E., einem welt-erfahrenen Koch und Reittrainer, beide gerade kürzlich in Rente gegangen.

Als ich von meinen Tantra-Erlebnissen berichtete, kam von E. zunächst die Konkurrenz, was \*er\* alles "mit Frauen" bereits erlebt habe.... Bereits ein wenig peinlich für seine Frau G., deutlich zu merken an ihrem Gesichtsausdruck. Als sie mal draußen war um neuen Tee zu holen kam dann von E. der nächste Schritt, männliche Kumpanei, noch einen Zacken "schärfere" Geschichten.

Für mich war dann offensichtlich, daß man hier die Balance wiederherstellen mußte. Ich habe also diese Kumpanei verweigert und bin einfach ziemlich cool über diese Stories hinweggegangen. Als G. mit dem Tee zurückkam, hatte sich die Stimmung bereits ein wenig verändert und ich habe über das Thema "Berührung" gesprochen sowie über meine Erfahrungen mit den vielen Frauen in den Tantrakursen, für die es -vor erotischem Abenteuer- erstmals darum ging, über verletzte Erfahrungen hinwegzukommen, ja sie überhaupt in einem teilnehmenden, einfühlsamen Setting herauskommen zu lassen (teilnehmend/einfühlsam in dem selben Sinne, wie ich das schon in Bezug auf das Teilen der Berührung/Teilen des Weinens/Teilen der Erotik geschrieben habe)

Dies rückte die Präsenz von E. mit seinen "Abenteuern" und die Hilflosigkeit von G. dem gegenüber anscheinend (zumindest in meinen Augen) zurecht, und für beide, G. und E. wurde deutlicher, daß Tantra mehr ist, und die Energie der Erotik nur \*ein\* Instrument, wenn auch vielleicht das stärkste, und außerdem nur mit einer gewissen Achtsamkeit eingesetzt werden kann, um den Sprung aus einem isolierten Ich zu einem Du überhaupt zu wollen und die dafür nötige Kraft (und Selbstverwandlung) zu investieren.

Wichtig in solchen Situationen ist für mich, die oft aufbrandende männliche Erregung nicht abzurechnen oder gar zu entwerten, also eine Prise Akzeptanz zu zeigen (schließlich bin ich selber "Mann") und gleichzeitig einen Kanal zu finden, durch den man einen Blick in das, was z.B. D. Odir "die grenzenlose Liebe" nennt, werfen kann - um ein wenig Verantwortung und fühlbare Liebe als zweite Ingredienz hinzuzufügen.

Möglicherweise geht das nicht in einer ziemlich kurzen, ziemlich anonymen kommerziellen Situation, die womöglich durch zusätzliche einschlägige Erfahrungen der sexuellen Entspannung und entsprechende Erwartung, -ich sag mal: vergiftet oder etwas weniger negativ: kontaminiert ist.

Für \*mich\* war es so, daß ich in den 40 bis 50 Massagesitzungen bei \*einer\* Lehrerin durch diese Dinge hindurchgehen konnte/mußte und das einen -auch befreienden- Lerneffekt hatte, und mein bisher einziges rein kommerzielles Erlebnis bei einer sozusagen "Wohnzimmer"-Massage eher schwierig war (was durchaus an mir gelegen haben kann) - auch wenn ich letzteres stehen lassen kann, wenn ich mir klar mache, daß auch dieses ja nur als Annäherung der Anbieterin an \*ihr\* Ideal des Tantra/Tao zu verstehen ist- und damit sozusagen auf der Positiv-Seite unserer gemeinsamen zeitgenössischen Energiebilanz liegt - was und wie auch immer es war.

## Warum Tantra-Massagen?

Hmm. Schluß erstmal hier, das handelt sich ja schließlich um einen Forumsartikel und keine Tantra-Broschüre... ;-)

Herzlich -

Gottfried

---

[06.12.2004 16:47:54](#)

[regula](#)

### **Re: Warum Tantra-Massagen? (Dezember 2004)**

Lieber Gottfried

ich gehe mir dir einig, was eine in Präsenz erlebte Tantra-Massage bewirken kann, ist wunderbar, das Innerste berührend.

Zu deinen weiteren Ausführungen habe ich möglicherweise Einwendungen, wenn ich mehr Zeit habe, um deinen Beitrag auch zu lesen, nicht nur zu überfliegen.

Vielleicht melden sich ja in der Zwischenzeit andere Lesende mit ihren Erwartungen zu Inhalt und Wirkung von Tantra-Massagen.

Wir haben unsere Neugier darauf ja schon kundgetan.

Regula

## Warum Tantra-Massagen?

09.12.2004 12:26:31

regula

### Re: Warum Tantra-Massagen? (Dezember 2004)

Lieber Gottfried,

nachdem ich deinen Beitrag in aller Ruhe gelesen hatte, blieb viel Zustimmung, gerade was die Abwertung anbelangt, und eine Irritation durch folgende zwei Sätze.

#### **GHelms schrieb:**

Hier hingegen klingelt bei mir erst mal deutlich vernehmbar das Mitleids-Glöckchen. Ich wünschte es mir \*so sehr\*, an diesem Frust, den ich sehr gut verstehen kann, etwas tun zu können.

Was hat dich mitleiden/mitleidig sein lassen?

#### **GHelms schrieb:**

Möglicherweise geht das nicht in einer ziemlich kurzen, ziemlich anonymen kommerziellen Situation

Wie dein Erlebnis bei deiner Kusine zeigt, ist es möglich, durch geschicktes, bewusstes Verhalten über eingefahrene Bahnen und Erwartungen hinauszukommen zum Gewinn aller Beteiligten. Ich glaube sogar, dass dies auch im Rahmen einer bezahlten Tantra-Massage geschehen kann, falls die Masseurin /der Masseur selber klar ist und nicht einfach des Geldverdienens willen diese Dienstleistung anbietet.

Nun interessiert mich noch immer die Auflösung von Projektionen durch Tantra-Massage. Kannst du etwas mehr ausführen, wie du das siehst?

Regula

---

## Warum Tantra-Massagen?

[09.12.2004 18:04:14](#)

[GHelms](#)

### Re: Warum Tantra-Massagen? (Dezember 2004)

Liebe Regula -

**regula schrieb:**

Was hat dich mitleiden/mitleidig sein lassen?

Na ja, in den vielen Beiträgen zu diesem Thema der "Erwartungen der Männer an Tantra-Massage" klingt für mich ein gewisser Frust durch. Sowohl durch den Inhalt mancher Beiträge selbst (genau wie in real-life-Gesprächen mit Frauen, die Massagen anbieten/anboten) als auch dann, wenn ich den Eindruck habe, daß dieser Fokus das allgemeinere Thema Tantra dominiert, z.B. rein "statistisch" gesehen.

Meist lenkt man ein Thema dahin, wo man die größten Probleme sieht - auch wenn das im geschriebenen/gesprochenen Text dann nicht explizit als Frust formuliert ist. (letzteres ist aber natürlich eine ziemlich subjektive Hochrechnung, ist mir klar, aber ich nehme das mittlerweile an, weil es in Gesprächen, in denen man vorsichtig, nicht-verletzend nachfragt, schließlich doch auch ausgedrückt wird. Ich sollte hinzufügen: \*nicht immer\*; aber "das Glöcklein klingelte" eben).

So ging es mir auch in dem vorliegenden Beitrag - kann sein, ich habe mich geirrt, aber das Signal ging an...

**regula schrieb:**

**GHelms schrieb:**

Möglicherweise geht das nicht in einer ziemlich kurzen, ziemlich anonymen kommerziellen Situation

Wie dein Erlebnis bei deiner Kusine zeigt, ist es möglich, durch geschicktes, bewusstes Verhalten über eingefahrene Bahnen und Erwartungen hinauszukommen zum Gewinn aller Beteiligten. Ich glaube sogar, dass dies auch im Rahmen einer bezahlten Tantra-Massage geschehen kann, falls die Masseurin /der Masseur selber klar ist und nicht einfach des Geldverdienens willen diese Dienstleistung anbietet.

Ja, im Moment versuche ich einen passenden Ausdruck dafür zu finden, daß Tantra eben mehr ist als "Tantra-Massage". Mal sehen, vielleicht bekomme ich es morgen oder ein anderes Mal als Beitrag hin

## Warum Tantra-Massagen?

### **regula schrieb:**

Nun interessiert mich noch immer die Auflösung von Projektionen durch Tantra-Massage. Kannst du etwas mehr ausführen, wie du das siehst?

### Regula

Zuerst gesagt: es ist natürlich selbst eine Projektion von eigenen Erfahrungen auf die Allgemeinheit. Andererseits muß sie nicht automatisch falsch sein, und ich glaube, ich liege da nicht allzuweit von einem gängigen Prozeß entfernt.

Als ich damals mit meinen Besuchen bei der Tantra-Lehrerin B. und den Gesprächen und Massagen anfang, war das für mich ein fast völlig neues und unerschlossenes Gelände, vor allem in dieser Körperorientierung. Es fing übrigens eigentlich mit "Rebalancing"- Massagen an; aber in den Überschwemmungen durch neue Körper- und Geistgefühle hätte ich eh' nicht mehr zwischen verschiedenen Techniken differenzieren können...

Sehr bald verwandelte sich das für mich in ein erotisches/sexuelles Aufwachen - und entsprechende Phantasieen über das, was in den Massagen vor sich ging, oder vor sich gehen könnte... oder sogar außerhalb der Massagen... mit dem ich mich, und wir uns, dann auseinandersetzen mußten. Sicher muß man die aufkommenden "Visualisierungen" von "Projektionen" sprachlich auseinanderhalten. Projektionen gingen dahin, was diese zärtlichen und umgreifenden Berührungen zu bedeuten haben, in verschiedener Hinsicht: zunächst in Bezug auf den Moment, dann auf die nächste Massage, aber auch weitergehend in Bezug auf die "Beziehung" zwischen uns zwei Personen und schließlich auch in Bezug auf mein weiteres Leben. Meine Mitbewohnerin in der 2-er WG gab immer nur den Kommentar ab: "du bist verliebt" - mit einem süffisanten Unterton, meine Partnerin mit mehr eifersüchtigem Unterton... ;-)

Durch mein Sozialpädagogik-Studium war ich ein bißchen geschult in dieser Frage der Projektionen und der Übertragung, und durch meine Erfahrung in mancherlei politischen Gruppen als Gruppenleiter kannte ich auch diese Art von Idealisierung von der Seite her, der solchermaßen idealisiert "Geliebte" zu sein, und konnte das deshalb einigermaßen relativieren und damit gerade noch umgehen.

Jedenfalls war diese Zeit (und noch lange danach) eine Gelegenheit, die Tatsache als solcher, das Aufkommen und die Auswirkung dieser Projektionen -im ausgesprochen massiven Erleben- zu studieren und sich damit auseinanderzusetzen; sonst hätten wir wohl auch nicht so lange zusammenarbeiten können - es gab immerhin zwei Unterbrechungen meiner Besuche bei ihr, in denen das zu kompliziert, und tw. zu leidvoll wurde. Offensichtlich war es Teil der Arbeit, die die Tantra-Begegnung mit Lehrerin B. mir zugeordnet hatte. ;-)

Projektion als geistige Funktion, als nach außen gekehrte Erwartung an die Welt, hängt -vielleicht- mit unerfüllten Wünschen/Bedürfnissen zusammen, und sie haben die Gestalt der -mehr oder weniger- richtigen oder verzerrten vorhandenen Vorstellung von der Welt, die an die persönlich vorhandenen inneren Strukturen angepaßt ist.

"Tantrisch" könnte man den Aspekt sehen, von den Erwartungen zurück an den Moment zu kommen, überhaupt sich der gestaltenden Kraft dieser Erwartungen (gestaltend für die Wahrnehmung der Wirklichkeit) bewußt zu werden, sich von dieser gestaltenden Kraft zu emanzipieren und so in direkteren und erfüllteren Kontakt mit der Wirklichkeit zu kommen.

## Warum Tantra-Massagen?

Massage ist nach meinem Gefühl eine Technik, die aufgrund ihrer direkten Erfahrung zunächst zu diesem "im Moment sein" führen kann; der Kontakt mit den sexuellen Energien und ihrem Wunschpotential kann zunächst wieder davon weg führen.

Andrerseits ist diese Energie so stark und dennoch nahe am Körper, daß sie diese Prozesse besonders unmittelbar sichtbar und fühlbar, und damit behandelbar, macht. Wenn sie mit Respekt und einer grundsätzlichen Liebesfähigkeit getränkt ist, hat man weit mehr als in andern Formen die Bereitschaft, sich (am besten in einem gemeinsamen/begleiteten Prozeß) zu verwandeln, da tiefe Verwandlungen meist so etwas wie "kleine Tode" erfordern. In abstrakten/rein geistigen Zusammenhängen wird man dazu wohl weit weniger die Bereitschaft aufbringen, schätze ich, als wenn es um Energien der Liebe und/oder Sexualität geht.

Das gibt natürlich einige Hinweise auf das Zusammentreffen von "Tantra" und "Massage" und die Gestaltung eines (kommerziellen oder nicht) Angebotes mit der Bezeichnung "Tantra-Massage", mal sehen, ob ich ein andermal ein bißchen mehr und konkreteres dazu sagen kann.

Herzlich -

Gottfried

P.s.: Sind natürlich auch alles Projektionen - aber vielleicht "funktionieren" sie ja, und sie eignen sich als Basis einer Verständigung ;-)

psps.: Hmm. mir fällt gerade auf, daß ich wenig konkret zum Inhalt der Projektionen geschrieben habe. Diese Anfangszeit ist schon ein bißchen her, aber falls es Dich näher interessiert: ich habe damals eine Art Tagebuch geführt, ist allerdings ziemlich "dicht" und intim und daher evtl. etwas schwierig zu lesen.

---

[16.12.2004 11:47:18](#)

[regula](#)

### **Re: Warum Tantra-Massagen? (Dezember 2004)**

Lieber Gottfried

dein Mitleidsglöcklein hatte es mir schon angetan:

- als wunderbares Bild

- um genau hinzusehen, was mich daran irritierte. Es erinnerte mich an einen Fragebogen zum Erfassung der Gefühlsverfassung, da war immer die Rede von «Litten Sie in der vergangenen Woche an Schlaflosigkeit, sexueller Unlust» und Ähnlichem mehr. Gerne hätte ich bei manchmal angekreuzt, nur hatte ich unter diesen Zuständen eben nicht gelitten.

## Warum Tantra-Massagen?

Meinen Ärger über die blöden Erfahrungsberichte hattest du richtig herausgespürt, nur habe ich den Schub, den er auslöste, genossen. Das Genuss-Glöcklein hätte dir läuten können.

Regula

---

[16.12.2004 12:29:15](#)

[GHelms](#)

**Re: Warum Tantra-Massagen? (Dezember 2004)**

**regula schrieb:**

Lieber Gottfried

dein Mitleidsglöcklein hatte es mir schon angetan:  
- als wunderbares Bild

Hmmm. Danke! :-)

**regula schrieb:**

- um genau hinzusehen, was mich daran irritierte. Es erinnerte mich an einen Fragebogen zum Erfassung der Gefühlsverfassung, da war immer die Rede von «Litten Sie in der vergangenen Woche an Schlaflosigkeit, sexueller Unlust» und Ähnlichem mehr. Gerne hätte ich bei manchmal angekreuzt, nur hatte ich unter diesen Zuständen eben nicht gelitten.

Meinen Ärger über die blöden Erfahrungsberichte hattest du richtig herausgespürt, nur habe ich den Schub, den er auslöste, genossen. Das Genuss-Glöcklein hätte dir läuten können.

Regula

Nochmal Hmmm. Vielleicht sollte ich meine Resonanzfrequenzen mal neu justieren ;-) (und manche Erinnerung aus meinen Kursen neu ansehen? Bin vielleicht manchmal etwas Ober-ton-betäubt?

Jedenfalls: Danke für die Rückmeldung!

Und: Mitfreude über den Genuss -

herzlich -

Gottfried



## Neues Tantra-Special

28.11.2004 11:29:39

Edi

### Neues "Tantra-Special"

Unter dem Titel "Die Liebe und ihre Widersacher" ist das neueste und mittlerweile zwölfte Heft "Tantra-Special" des Connection Verlags erschienen.

Informationen über den Inhalt sowie drei Kostproben (Saleem Matthias Riek: "Bindung, Sex & Tantra", Gerd Soballa: "Liebe im Zeitalter des Wassermanns", Sandra Heim: "Sexuelle Intelligenz") sind zu finden unter

<http://www.connection.de/special/special.htm>

Ich werde bei Gelegenheit auf einzelne Beiträge zurückkommen. Bin aber auch auf Eure Kommentare gespannt.

Edi

---

02.12.2004 06:08:18

GHelms

### Re: Neues "Tantra-Special"

Hallo Edi,

danke für den Hinweis. Ich habe einmal in die drei online verfügbaren Artikel hineingelesen, und habe - obwohl mir vieles in den Artikeln ausgesprochen gut gefällt - ein großes Übersättigungsgefühl dabei.

Wir hatten am Wochenende ein Seminar, in dem ein junger Mann sein Problem schilderte:

Ich habe da eine Beziehung zu einer Frau, alles ist perfekt, aber ich bin irritiert, daß ich immer noch nach anderen Frauen Ausschau halte. Ist das noch normal? Mache ich mir da was kaputt? Ist das unfair gegenüber der Frau? Sollte ich nicht vielmehr das festhalten, was ich hier habe und aufhören, nach außen zu sehen...

Es entspann sich eine rege Diskussion über mögliche Gründe, mit möglichen Ratschlägen... ob er vielleicht nur seine Mama in ihr sieht... Nun, er fühlte sich mit all den vielen Vorschlägen schlicht unverstanden.

## Neues Tantra-Special

Für mich klang es so als fragte er einfach: Habe ich Verantwortung? Ist das Liebe? Was ist Liebe?

Und die einfachste Antwort darauf war nach meinem Empfinden: wenn es Liebe ist, wirst du es wissen und keinerlei Zweifel darüber haben.

Egal ob es dann perfekt, unperfekt oder schräg ist...

Diese einfache Antwort fiel mir ein, als ich die Abschnitte um Abschnitte der drei verfügbaren Artikel aufgeblättert habe und mich von den Erwägungen erschlagen gefühlt habe (mag sein, ein andermal habe ich mehr Leseruhe).

Meine eigene Erfahrung ist, daß die eigene Liebeserfahrung einen verbindlichen Orientierungsrahmen für diese Fragen schafft, in dem es dann nur noch wenig oder nichts zu spekulieren gibt. Dieser Rahmen kann sich im weiteren Leben erweitern oder verändern.

Die weiteren Fragen ob man..., wie man... wann man... liegen dann nur noch auf der Ebene der sexuellen oder Lebens-Neugier.

Hmmm... wofür sind diese 3 Artikel also gut? Eine Idee also: sie mögen die Neugier auf neue Erfahrungen für jemanden öffnen, der diese Liebesorientierung (noch?) nicht kennt - und dieses ist vielleicht der beste Tip, den man jemandem wie dem jungen Mann aus dem Seminar (der jungen Frau oder überhaupt jemandem) geben kann.

Hmmm. Komischer, ungeduldiger Kommentar meinerseits, könnte sein - vielleicht bin ich nur noch zu sehr von dem Seminar angerührt. Habe andererseits schon öfters so empfunden und manche Tantra-Zeitung aus diesem Grunde nicht gekauft/übergangen.

Herzlich -

Gottfried

## Neues Tantra-Special

14.12.2004 14:37:41

Edi

**Re: Neues "Tantra-Special"**

**GHelms schrieb:**

Ich habe einmal in die drei online verfügbaren Artikel hineingelesen, und habe - obwohl mir vieles in den Artikeln ausgesprochen gut gefällt - ein großes Übersättigungsgefühl dabei.

Lieber Gottfried

Ein Gefühl ("nur" ein Gefühl?) der Übersättigung mit Tantra-Literatur? Oder mit dem Thema?

Und die einfachste Antwort darauf war nach meinem Empfinden: wenn es Liebe ist, wirst du es wissen und keinerlei Zweifel darüber haben.

Egal ob es dann perfekt, unperfekt oder schräg ist...

Einfach, einleuchtend und wahrscheinlich auch wahr. Liebe ist auch ein Geheimnis. Und ein Geheimnis ist etwas, das zwei (oder mehrere) miteinander teilen, aber niemandem sonst verraten dürfen. Die Fragen an die Gruppe: Das Geheimnis auf dem öffentlichen Prüfstand, ob jemand davon etwas weiss oder ob es wirklich ein Geheimnis ist (und somit Deine Antwort die einzig richtige ist)?

Womit ich das Einfache wieder einmal kompliziert gemacht habe... 😊

Viele Grüße

Edi

---

## Neues Tantra-Special

15.12.2004 14:19:04

GHelms

**Re: Neues "Tantra-Special"**

**Edi schrieb:**

**GHelms schrieb:**

Ich habe einmal in die drei online verfügbaren Artikel hineingelesen, und habe - obwohl mir vieles in den Artikeln ausgesprochen gut gefällt - ein großes Übersättigungsgefühl dabei.

Lieber Gottfried

Ein Gefühl ("nur" ein Gefühl?) der Übersättigung mit Tantra- Literatur? Oder mit dem Thema?

...der Tantra-Diskussion in diesen Artikeln. Kann das jetzt nicht genau beschreiben, wenn es Dir wichtig ist, lese ich noch mal hinein und kann dann vielleicht mehr sagen.

Grundsätzlich habe ich dieses Gefühl oft, wenn das Verhältnis "Erwägung"/Diskussion zu "Beispiel/nachvollziehbare Erfahrung" für mich nicht (mehr) stimmt. Habe die "Erfahrung" in diesen Artikeln nicht gespürt, die hinter den Erwägungen steht - wenn ich mich recht erinnere.

**Edi schrieb:**

Und die einfachste Antwort darauf war nach meinem Empfinden: wenn es Liebe ist, wirst du es wissen und keinerlei Zweifel darüber haben.

Egal ob es dann perfekt, unperfekt oder schräg ist...

Einfach, einleuchtend und wahrscheinlich auch wahr.

Jaa..., meehr! :-)

**Edi schrieb:**

Liebe ist auch ein Geheimnis. Und ein Geheimnis ist etwas, das zwei (oder mehrere) miteinander teilen, aber niemandem sonst verraten dürfen. Die Fragen an die Gruppe: Das Geheimnis auf dem öffentlichen Prüfstand, ob jemand davon etwas weiss oder ob es wirklich ein Geheimnis ist (und somit Deine Antwort die einzig richtige ist)?

Och, das "verraten" wäre für mich eigentlich kein Problem. Schwierig wird's, wenn das dann Teil einer sozialen Zuschreibung wird, was nicht immer ganz leicht ist, zu vermeiden - also so ein "in eine Rolle fixiert werden" - so etwas belastet dann eine Liebesbeziehung. Deshalb mag es i.A. nützlich sein, es als Geheimnis zu wahren. Aber schöner ist es, wenn man es unbefangen teilen kann...: Trauer in der Präsenz einer Gruppe, Weinen in der Präsenz einer Gruppe, Erotik in der Präsenz einer Gruppe - und eben auch "Lieben" in der Präsenz einer Gruppe hat ein eigenes, heilsames Element.

## Neues Tantra-Special

**Edi schrieb:**

Womit ich das Einfache wieder einmal kompliziert gemacht habe...

;)

Viele Grüsse

Edi

... kompliziert... ähhh: wo waren wir gerade stehen geblieben?

;-)

Gottfried

---

[25.12.2004 07:23:44](#)

[Edi](#)

**Re: Neues "Tantra-Special"**

**GHelms schrieb:**

...der Tantra-Diskussion in diesen Artikeln. Kann das jetzt nicht genau beschreiben, wenn es Dir wichtig ist, lese ich noch mal hinein und kann dann vielleicht mehr sagen.

Ich muss gestehen: ich habe noch keinen einzigen Beitrag gelesen...

Die Mischung aus Belanglosigkeiten und Beschönigung, um für das eigene Angebot die Werbetrömmel zu rühren, erschwerte denn auch immer wieder die Zusammenarbeit mit Autoren und Autorinnen aus der Szene für unser eigenes Tantra-Magazin.

Und offensichtlich mögen sich andere Mitglieder schon gar nicht erst in diesem Forum auf das Thema einlassen...

Grundsätzlich habe ich dieses Gefühl oft, wenn das Verhältnis "Erwägung"/Diskussion zu "Beispiel/nachvollziehbare Erfahrung" für mich nicht (mehr) stimmt. Habe die "Erfahrung" in diesen Artikeln nicht gespürt, die hinter den Erwägungen steht - wenn ich mich recht erinnere.

## Neues Tantra-Special

Was meinst Du mit "Erwägung"?

Liebe ist auch ein Geheimnis.

Ich meine das nicht im Sinne eines Makels, sondern als etwas Besonderes... Es gibt diesbezüglich einen Ansatz eines Paartherapeuten, dessen Name ich aber nicht behalten konnte.

Als ich versucht habe, den Namen des Therapeuten zu googlen, habe ich durch Zufall das gefunden:

<http://www.beziehungsfriedhof.de>

Dabei gibt es doch so viele Zombie-Beziehungen, Auferstehungen, Reinkarnationen... Aber auch das ist manchmal ein Geheimnis.

Viele Grüsse

Edi

---



## Wieso nackt?

[29.11.2004 04:47:48](#)

[madhana](#)

**Re: Wieso nackt?**

Nackt und nackt ist zweierlei.

Die eine Seite ist die Natürlichkeit des Menschen ohne die schützende Hülle "Kleidung" in seiner Verletzlichkeit. Die andere Seite ist die (gesellschaftlich erzwungene) Haltung zur Nacktheit des Anderen als offensiv.

M.a.W. kann es mir in der Massagepraxis passieren, das ein Klient/Klientin sich durch meine Nacktheit beeinträchtigt fühlt.

Was also tun ? Ich habe für mich einen Mittelweg gefunden: unbekleidet bis auf einen Sarong um die Hüfte. Frei, aber nicht zu offensiv/offensichtlich - und das wird recht gut angenommen.

Meinungen dazu ?

Gruss, Madhana

---

[02.12.2004 10:02:33](#)

[GHelms](#)

**Re: Wieso nackt?**

**madhana schrieb:**

Nackt und nackt ist zweierlei.

Die eine Seite ist die Natürlichkeit des Menschen ohne die schützende Hülle "Kleidung" in seiner Verletzlichkeit. Die andere Seite ist die (gesellschaftlich erzwungene) Haltung zur Nacktheit des Anderen als offensiv.

M.a.W. kann es mir in der Massagepraxis passieren, das ein Klient/Klientin sich durch meine Nacktheit beeinträchtigt fühlt.

Was also tun ? Ich habe für mich einen Mittelweg gefunden: unbekleidet bis auf einen Sarong um die Hüfte. Frei, aber nicht zu offensiv/offensichtlich - und das wird recht gut angenommen.

Meinungen dazu ?

Gruss, Madhana

## Wieso nackt?

Dieses "zweierlei" möchte ich mit zwei Beispielen unterstützen.

Das erste ist ein bereits vor einigen Jahren verstorbener Prof bei uns an der Uni Kassel (noch aus der Reform- und Aufbruchszeit) Harry Maor, der mit den Studenten Seminare nackt in der Sauna gehalten hat. Hier war ein Aspekt der Philosophie, daß Nacktheit beim Erarbeiten philosophischer und ethischer Themen eine intensivere Auseinandersetzung mit sich selbst und der Ursprünglichkeit unserer Existenz ermöglicht. Harry Maor war hier sehr beliebt und es sind mir keine "Übergriffigkeits"- oder "Öligkeits"-Kritiken bekannt. Selbst habe ich an solchen Seminaren damals nicht teilgenommen, kann also nix authentisches dazu beitragen.

Aber es scheint mir immerhin ein nachdenkenswerter Aspekt auch für dieses Thema hier.

Das zweite Beispiel stammt aus meinen Reisen in Kenya, auf denen ich in Dörfern direkt mit Alltags-Nacktheit konfrontiert worden bin; von Kindern bis zu alten Menschen. Dies war ein sehr tiefes Erlebnis.

In unseren Massagen in der Tantragruppe (ebenso auf den Workshops) empfand ich die Konstellation beiderseitiger Nacktheit tief beeindruckend. Kürzlich hatten wir auf einem Seminar die Bemerkung, daß Weinen in Gegenwart eines anderen etwas anderes ist als Weinen für sich allein: es hat etwas elementar integrierendes.

Diese Möglichkeit existiert auch im (psychischen) Konfliktfeld der eigenen Nacktheit und der Berührung durch eine andere Person in gemeinsamer Nacktheit.

Ich denke, es ist kein allgemeines Rezept sondern von den Möglichkeiten (auch von der puren Möglichkeit des Verstehens und des Verarbeitens des Andern) abhängig, wie weit oder ob überhaupt gemeinsame Nacktheit angezeigt oder überhaupt möglich ist. Skeptisch bin ich auch, wenn dies sozusagen anonym über einen kommerziellen Kontakt bei uns angeboten wird, da eine gemeinsame, gute Ebene dafür sehr wahrscheinlich nicht vorhanden ist. Andererseits: wenn überall nackt massiert würde, würde wahrscheinlich kein Schwein danach pfeifen - es ist eine Frage der Konvention.

Als meine Schwägerin ihren Schlaganfall zu verdauen hatte, habe ich ihr tantrisch inspirierte Massage-Sitzungen gegeben, da war nicht nur ich nicht nackt sondern sie auch nicht.

Wenn ich in ein tantrisches Massage-Institut gehe/gehen würde, kann es durchaus sein, daß ich die gemeinsame Nacktheit inspirierend/befreiend finden würde - und insbesondere halte ich es für möglich (aber dazu habe ich zuwenig Erfahrung um es zu beurteilen) daß Leute, die seit vielleicht 10/15 Jahren intensiv mit Tantra-Massage und tantrischen Settings arbeiten, noch ein anderes Verhältnis zum Nacktheits-Problem haben, als ich mir das im Moment vorstelle.

Die Abgrenzung tantrischer Massage von erotisch/kommerzieller Massage finde ich allerdings anzuraten (und deshalb verständlich), und wollte sie durch diesen Beitrag auch nicht unterminieren.

Es ist nur wichtig, mit dem Bade nicht das Kind auszuschütten... Tantra ist mehr, Nacktheit ist mehr, Massage ist mehr.

Gottfried

## Wieso nackt?

[26.12.2004 11:23:37](#)

[Edi](#)

**Re: Wieso nackt?**

**GHelms schrieb:**

Die Abgrenzung tantrischer Massage von erotisch/kommerzieller Massage finde ich allerdings anzuraten (und deshalb verständlich), und wollte sie durch diesen Beitrag auch nicht unterminieren.

Darum geht es mir (je länger, je mehr ich sehe, was alles als tantrische Massagen angeboten wird). Nacktheit im Preis inbegriffen ist eben eine andere als befreiende und befreite Nacktheit.

---



## Sexualität als Weg zur Spiritualität?

[14.12.2005 14:35:16](#)

[markus](#)

### Re: Sexualität als Weg zur Spiritualität?

Hallo zusammen

es tut mir leid hier ein bisschen die Sachen trennen zu müssen.

Ein Berührungseminar hat nicht viel mit Spiritualität zu tun. Ich meinte sogar schonmal geäußert zu haben, dass sogar Sex nicht viel mit Spiritualität zu tun hat. Was ist Spiritualität?

Oftmals wird die Frage unabsichtlich beantwortet mit: Wohlfühlseminar. Das ist aber ein grober Irrtum. Der Spiritus ist der Geist des Menschen. Somit bedeutet Spiritualität Geistlichkeit. Geistlichkeit ist schwer belastet durch die Kirchliche Wirksamkeit in unserem Kulturraum. Geistlich wird in der Regel mit Dogmatismus gleichgesetzt.

Geistlichkeit im eigentlichen Sinn ist aber ein geistiges oder vergeistigtes Leben zu führen. Sich auf die Vibration des Geistes abzustimmen und die Gesetzmässigkeit des Materiellen überwinden und nicht kultivieren. Sexualität ist ein biologischer Fortpflanzungsvorgang und hat mit geistiger Lebensführung nichts zu tun und ist vom geistigen Standpunkt aus unwichtig. Die Sexualität kann rein vegetativ erlebt werden, sie kann zu magischen Zwecken (magick) umgebogen werden oder sie dient dem geistigen Menschen zur Weitergabe eines Menschenlebens. Es wäre gut, wenn das Tantra mal von diesem letzten Punkt aus betrachtet würde als nur zum Zweck der Lustbefriedigung.

markus

## Sexualität als Weg zur Spiritualität?

15.12.2005 05:50:05

Edi

**Re: Sexualität als Weg zur Spiritualität?**

**Prinzess schrieb:**

ich gebe selbst Seminare zum Thema Sexualität.

Und verrätst Du uns, was diese Seminare beinhalten?

Ich stellte fest, daß die meisten Sexualprobleme mit einem gewissen Maß an Spiritualität gelöst werden können.

Vielleicht lassen sich überhaupt alle Probleme mit einem gewissen Mass an Spiritualität lösen. 😊

Trotzdem: Kannst Du mir etwas genauer erklären, wie sich Sexualprobleme durch Spiritualität lösen lassen?

Viele Grüße

Edi

---

## Sexualität als Weg zur Spiritualität?

15.12.2005 16:33:20

GHelms

**Re: Sexualität als Weg zur Spiritualität?**

**markus schrieb:**

Hallo zusammen

es tut mir leid hier ein bisschen die Sachen trennen zu müssen.

Ein Berührungseminar hat nicht viel mit Spiritualität zu tun. Ich meinte sogar schonmal geäußert zu haben, dass sogar Sex nicht viel mit Spiritualität zu tun hat. Was ist Spiritualität?

Oftmals wird die Frage unabsichtlich beantwortet mit: Wohlfühlseminar. Das ist aber ein grober Irrtum. Der Spiritus ist der Geist des Menschen. Somit bedeutet Spiritualität Geistlichkeit. Geistlichkeit ist schwer belastet durch die Kirchliche Wirksamkeit in unserem Kulturraum. Geistlich wird in der Regel mit Dogmatismus gleichgesetzt.

Geistlichkeit im eigentlichen Sinn ist aber ein geistiges oder vergeistigtes Leben zu führen. Sich auf die Vibration des Geistes abzustimmen und die Gesetzmässigkeit des Materiellen überwinden und nicht kultivieren. Sexualität ist ein biologischer Fortpflanzungsvorgang und hat mit geistiger Lebensführung nichts zu tun und ist vom geistigen Standpunkt aus unwichtig. Die Sexualität kann rein vegetativ erlebt werden, sie kann zu magischen Zwecken (magick) umgebogen werden oder sie dient dem geistigen Menschen zur Weitergabe eines Menschenlebens. Es wäre gut, wenn das Tantra mal von diesem letzten Punkt aus betrachtet würde als nur zum Zweck der Lustbefriedigung.

markus

Hallo Markus -

selten melde ich mich zur Zeit, aber gerade mal wieder vorbeigeschaut...

Sowohl Lustbefriedigung als auch Weitergabe eines Menschenlebens kann ein tiefes spirituelles Erlebnis sein - jedenfalls ist das meine Erfahrung.

"Kann". Man kann ein tiefes Gefühl für Verbundenheit mit unserer wichtigsten Umwelt, unseren Beziehungen, aber auch ein tiefes Gefühl der Verbundenheit mit Vergangenheit und Zukunft kennenlernen. Wenn man mit solch einer Erfahrung - wenn man sie denn hierbei das erste Mal im Leben bewußt haben sollte - achtsam umgeht, kann sie nicht nur die (rationale/moralische) Werteskala verändern, aber auch die gefühlsmäßige Einbindung - ich spreche hier aus Erfahrung. Und Zugang zu solchen Erleben kann Auslöser, neuer Ausgangspunkt, Korrektur einer Zielrichtung, oder auch nur Bestätigung und Vertiefung eines spirituellen Weges sein.

## Sexualität als Weg zur Spiritualität?

"Achtsam damit umgehen" ... ich glaube das ist das entscheidende. Ich vertrete immer noch seit meinen Tantraerfahrungen die unendlich tiefe Bedeutung der körperlichen Berührung für Kinder, Jugendliche, (wenn es Gelegenheit gab, mit andern Eltern der Schulklasse meiner Tochter über solche Themen zu sprechen) und genauso wie für Erwachsene.

Als Zivi im Krankenhaus konnte ich das mit chronisch Kranken und Sterbenden ebenfalls erleben.

Und für mich selbst in meinen Beziehungen lange vor der Zeit, bevor ich mit Tantra in Berührung kam und erstmals ein zusammenhängendes Konzept hierzu kennenlernte. "Achtsam damit umgehen" - unsere körperliche Lust, Ekstase mit einem geliebten Menschen teilen, den Kontakt und die Verbundenheit ebenso mit vollen Zügen in sich aufnehmen - und diese mit der Schulung des Tantra in Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und ohne Bewertung wahrnehmen lernen (wenn man es nicht eh' schon kann) ist ein großer Gewinn. Ich habe bspw. hier Methoden gelernt, Automatismen auch in der Erotik zu erkennen und sich davon zu befreien, "in den gegenwärtigen Moment" zu kommen, und Vergleichen-mit-andern (sich oder den/die PartnerIn) zu vermindern. Das gibt einem Erfahrungen, die einem auch "im andern Leben" beistehen - ein wichtiger Teil spiritueller Entwicklung: den Moment annehmen, auch wenn er "normalerweise" Abwehr oder Depressionen auslösen würde. Achtsamkeit auf die grobstofflichen Vorgänge und feinstofflichen Energieflüsse zu entdecken ist einfach klasse... :-)) in kleinen Schritten zunächst auf den Moment, dann auf die Situation und auch in größerem Maßstab auf die prägenden Energieen eines Lebensabschnitts.

"Sexangebote"... ohne diese Tendenz der Achtsamkeit sind dann für mich deshalb kein "Tantra" und auch nicht Teil; aber die enorme Energie, mit der Beziehung, innerer und äußerer Kontakt bei uns belegt sind, sind ein wirksames Mittel, anstrengende und angstmachende Veränderung in Kauf zu nehmen und eine womöglich (und oft vorhande) Egozentrik zu überwinden - wie gesagt: im richtigen Kontext. **Wenn** sie aber diese Komponente enthalten und zu ihrer Entfaltung beitragen, finde ich sie genauso wertvoll wie alle anderen Dinge und Methoden, die dazu beitragen. Ich würde sogar umgekehrt sagen, obwohl ich mich seit längerem an der wohlgerneht ziemlich sexfreien ... ;-) Thich-Nhat-Hanh Buddhismusrichtung orientiere, daß diese Erfahrung \*nicht\* ausgeschlossen werden sollte, sondern ein Weg gefunden werden sollte, wie dieses Element, dieser Teil unserer sinnlichen Wahrnehmung und Orientierung förderlich einbezogen werden könnte.

"Tantra"... ohne "die Definition" angeben zu können - den Moment achtsam wahrzunehmen, nonduale Erfahrungen zu machen und das Bewußtsein dafür zu erweitern, Sensorium für die feinsten und wichtigsten Energien zu entwickeln oder zu trainieren, Abhängigkeit von Automatismen, Ablehnungen, Einsamkeit, Bestätigung und Belohnung aufzulösen... ein paar Stichworte, auf die ich es mal fokussieren will.

Herzlich -

Gottfried

## Sexualität als Weg zur Spiritualität?

15.12.2005 16:49:23

Aguirre

**Re: Sexualität als Weg zur Spiritualität?**

Danke Gottfried,

ein sehr schönes Plädoyer für das Umfassende von Berührung!

Du wirst Deinem Namen gerecht, Du erzählst vom göttlichen Frieden...

Herzlich, Aguirre

---

19.12.2005 03:26:34

GHelms

**Re: Sexualität als Weg zur Spiritualität?**

**Aguirre schrieb:**

Danke Gottfried,

ein sehr schönes Plädoyer für das Umfassende von Berührung!

Du wirst Deinem Namen gerecht, Du erzählst vom göttlichen Frieden...

Herzlich, Aguirre

: -)

Schön, wenn man was zur be"friedung" beitragen kann. Danke für die Rückmeldung...

Gottfried

---

## Sexualität als Weg zur Spiritualität?

19.12.2005 05:19:35

Edi

**Re: Sexualität als Weg zur Spiritualität?**

**GHelms schrieb:**

"Tantra"... ohne "die Definition" angeben zu können - den Moment achtsam wahrzunehmen, nonduale Erfahrungen zu machen und das Bewußtsein dafür zu erweitern, Sensorium für die feinsten und wichtigsten Energien zu entwickeln oder zu trainieren, Abhängigkeit von Automatismen, Ablehnungen, Einsamkeit, Bestätigung und Belohnung aufzulösen... ein paar Stichworte, auf die ich es mal fokussieren will.

Lieber Gottfried

Das ist doch eine schöne Definition von Tantra. Samt der Präambel (als Teil der Definition): Keine (genaue) Definition geben zu können. 😊

Umso mehr als sie nicht mit der Trennung von Körper und Geist, Sexualität/Sinnlichkeit und Spiritualität "arbeitet". Wobei das mit der nondualen Erfahrung allerdings so eine Sache ist. Denn Nondualität setzt Dualität voraus...

Viele Grüsse

Edi

---



## Verdrehte erotische Massage - ein kleines Erlebnis

[31.01.2006 15:47:43](#)

[GHelms](#)

### Verdrehte erotische Massage - ein kleines Erlebnis

Irgendwie hat mich der Tantramassage-Fokus der letzten Threads an ein kleines Erlebnis erinnert, das ich mal in mein Tagebuch eingetragen hatte. Mir gefällt's :-)

Meistens Unsichtbar...  
(Aug 1977)

Du trittst in mein Abteil  
und wir reden über alles  
und wir kommen auf die Reaktion  
und du sprichst  
wie ein reaktionäres, rechtes Schwein

Und wie du mich aufstachelst,  
und ich mich produziere  
vor dir, der fremden Frau,  
und mit Argumenten kämpfe  
und eine Talsperre voller Trümpfe dich ersäuft  
und ich mit lauter Stimme  
und klarem Ausdruck  
alle Riesen niederringe  
und stark, und doch versöhnlich bin  
und ganz dein Dekolletè vergesse  
und strahle wie ein Krieger

und deine Augen zufrieden lächeln,

da merke ich,  
daß du heimlich Sex machst  
mit mir  
ohne mich zu fragen,  
du mieses,  
du raffiniertes,  
du außerordentliches, süßes, ...

---

## Verdrehte erotische Massage - ein kleines Erlebnis

15.02.2006 07:23:35

regula

### Re: Verdrehte erotische Massage - ein kleines Erlebnis

Lieber Gottfried

mir gefällt's auch, was du vor bald 30 Jahren in deinem Tagebuch eingetragen hast.

Wie schön, ist dir der Eintrag grad während dieser Auseinandersetzung um Massage unter dem Titel Tantra begegnet und du damit Leichtigkeit und das Übersichselbstlächeln uns in Erinnerung bringst.

Ich freue mich auf weitere Beiträge von dir.

Regula

---

20.02.2006 03:04:30

GHelms

### Re: Verdrehte erotische Massage - ein kleines Erlebnis

**regula schrieb:**

Lieber Gottfried

mir gefällt's auch, was du vor bald 30 Jahren in deinem Tagebuch eingetragen hast.

Wie schön, ist dir der Eintrag grad während dieser Auseinandersetzung um Massage unter dem Titel Tantra begegnet und du damit Leichtigkeit und das Übersichselbstlächeln uns in Erinnerung bringst.

Ich freue mich auf weitere Beiträge von dir.

Regula

Hallo Regula -

herzlichen Dank für die nette Einladung. Melde mich wieder, wenn ich zurück bin. Gerade bin ich unterwegs zu einer alten Freundin, der ich immer meine neuesten Erlebnisse erzähle...

Bis in ein paar Tagen -

Herzlich -

Gottfried

---

## Verdrehte erotische Massage - ein kleines Erlebnis

[22.02.2006 16:15:55](#)

[regula](#)

### **Re: Verdrehte erotische Massage - ein kleines Erlebnis**

Lieber Gottfried

ich wünsche dir Vergnügen beim Erzählen und warte 😊 in Vorfreude auf einen nächsten Beitrag von dir

Liebe Grüsse

Regula

---



## Sitzt Gott im Gehirnlappen?

[04.05.2006 07:13:41](#)

[GHelms](#)

### Re: Sitzt Gott im Gehirnlappen?

**chamcham schrieb:**

'90 Prozent all dessen, was der Mensch

- > zu wissen glaubt, ahnt er nur', sagt der Physiker und
- > Wissenschaftsjournalist Martin Urban. Er zeigt auf, wie der
- > Mensch ständig auf der Suche nach Sinn ist, indem er die Welt
- > beobachtet, interpretiert und Zusammenhänge konstruiert.

- > ... Gott sei dank ahnt der Mensch. Immer dieses NUR.
- > Als sei Ahnung, Intuition, Glauben und all diese losen Binde-
- > Mittel das, was einen Menschen davon abhält, ENDLICH
- > einzusehen, dass nur das, was alle riechen, schmecken, sehen,
- > fühlen und von der Wissenschaft als objektiv upgedatet wurde,
- > vernünftig und richtig ist.

- >
- > Die Suche des Menschen, der Drang nach Sinnstiftung ist das,
- > was einen hoffnungsvollen von einem depressiven Menschen
- > unterscheidet. Er sucht, er will, er knüpft Verbindungen.
- >
- > Wer darüberhinaus versteht, dass mythisches Denken zwar Bilder
- > und Sachverhalte kreiert, diese aber nicht zur objektiven
- > Wahrheit erklärt, der schliesst an an das, was Generationen vor
- > uns getan haben.
- > Sie haben die Vergangenheit interpretiert und in ihrer
- > Gegenwart in Szene gesetzt. Ob Gott in den Gehirnlappen wohnt
- > oder nicht? Mir kommt diese Denke arg beschränkt vor. Als ginge
- > es bei der Orientierung im Universum darum, die Welt in ein
- > Mikroskop zu packen und die Bezüge der vielen Menschen, der
- > vergangen Generationen und der vielen Kulturen einzuzwängen auf
- > etwas, das grade mal der Wissenschaft dienlich ist.
- >
- > Gott ... das letzte Tabu. Die letzte Peinlichkeit im Universum.
- > Der letzte große Nenner, auf den wir uns niemals einigen
- > werden. Gott sei Dank.

> Gruss chamcham

Hallo Chamcham/Hallo Forum -

die Anfangsfrage bringt mich auf eine andere Idee: ich finde sie falsch gestellt.

Oder sagen wir besser: der Frager hat offensichtlich eine ganz andere Herangehensweise an die Frage "Gott" als ich.

## Sitzt Gott im Gehirnlappen?

Man könnte das unter "Paradigmen-Unterschied" rechnen. Was meine ich mit "Paradigma" (ich habe gerade kein Lexikon parat)? Vielleicht am ehesten: mein Paradigma, nach dem ich die Vorgänge in der Welt beurteile, mag ökonomisch orientiert sein; es mag rationalistisch orientiert sein, es mag spirituell orientiert sein. Oder es mag rein kontemplativ orientiert sein.

"Sitzt Gott im Gehirnlappen?" - diese Frage nach einem "Wo?" ist mir völlig fremd - ich hätte sie nie gestellt.

Wieso also "ja" oder "nein" sagen: wende ich mich mit einem rationalistischen Paradigma an die Frage "Gott", ist diese Frage eventuell interessant... und wird wahrscheinlich nach einigem Nachdenken negativ beantwortet. Denn -zwar kann ich jetzt den Ort gemäß der Hypothese untersuchen, aber habe ich mit meinem rationalistischen Paradigma überhaupt ein Instrument/einen Begriff, mit dem ich "Gott" entdecken könnte, selbst wenn "er" dort wäre?

Was sieht das rationalistische Paradigma in einem "Gott"?

Von sich selbst heraus - eigentlich nichts: es gibt keinen Bedarf und keine rationale Begründung für so etwas wie einen "Gott". Was sollte sowas auch überhaupt sein? Rationalistische Denke baut dann vielleicht Theorieen über mögliche "Allmacht", "Allanwesenheit", "Allwissen" als Extrapolation oder Negation der (auch vom krassesten Rationalisten empfundenen) Begrenztheit der Erkenntnis, und bei sensibleren Seelen auch der Begrenztheit des Denkens überhaupt. "Allwissenheit", "Allmacht"... funktioniert aber nicht, das zeigen die berühmten einfachen Paradoxa. (Man kan dies ganz nett z.B. in der Newsgruppe d.s.p verfolgen; dort gibt es oft diese Dispute zwischen Rationalisten und Gottgläubigen auf diese oder ähnliche Weise)

Also: eigentlich gibt es für den Rationalisten gar keinen "Gott" - bestenfalls als vorläufigen Begriff für die unerkannte Ursache der Existenz der Welt. Und wenn es ihn nicht gibt (oder bestenfalls als Weltschöpfer) - wieso sollte "er" nun gerade in einem kleinen Gehirnlappen sitzen?

Ein Widerspruch in sich...

Nächstens - ich kann "Gott" auch nur als Ausdruck einer "Denkfunktion" betrachten, und diese im Gehirn lokalisieren... oder... - aber eben: ich verfehle völlig den Gehalt dieses "Gott"-glaubens bei denen, die ihn haben, wie z.B. im nächsten Beispiel skizziert:

Ein anderes Paradigma richtet den Fokus auf andere Dinge, die so in einem Menschen psychisch vorgehen. In einer z.B. ist "Gott" Ausdruck oder Konzept einer Empfindung, einer Ahnung. ("Was ist nun wieder Ahnung"-würde der Rationalist kritisch fragen, und wiederum diesen Begriff als überflüssig oder "irrational" entlarven...).

Aber für jemanden, dem es gar nicht um Entlarvung geht, sondern um Kommunikation mit anderen fühlenden (irrationalen) Menschen um eben dieses ihm wichtige Thema, baut ein anderes Verhältnis dazu auf.

"Aha, dies ist ein Ausdruck (ein Konzept) eines Gefühls, eines mentalen Vorgangs den ich habe. Und den andere offensichtlich auch haben, schön!"

- völlig unabhängig von "Allmachts"- und anderen eher rationalistisch fundierten Konzepten, einer Empfindung und Welterklärung, die mir wichtig sein kann, auch unabhängig davon, ob mir "das etwas bringt".

## Sitzt Gott im Gehirnlappen?

---

Ein kleineres, aber vielleicht deutlicheres Beispiel für einen Paradigmenunterschied und seiner Folgen für die Interpretation und die Auswertung eines Ereignisses kam mir letztes in dem Buch von M. Baigent "Verschlußsache Jesus" unter.

Die geschilderte Situation: im Tempelhof wirft Jesus die Tische der Händler um.

Die Auswertung unter einem spirituellen Paradigma: *Aha - Jesus demonstriert die moralische Verworfenheit der Vorgänge in diesem Tempel. Interessant - finde ich auch so. Jesus war ja auch ein spiritueller Meister und "für die Nächstenliebe unterwegs"*

Die Auswertung unter Baigents Paradigma: *Jesus baut eine politische Bewegung auf. Über dem Tempelplatz war das Armeehauptquartier der Römer mit gutem Einblick in das Geschehen im Innenhof. Da Jesus das wußte, war sein Aufruhr der Versuch, die Römer zu einer Ordnungsmaßnahme zu provozieren, die dann den Aufstand hervorruft. Jesus war offensichtlich nicht so ein gewaltloser Heiliger, wie oft angenommen wird; selbst die AKtion selber ist ja Akt der Gewalttätigkeit. Dazu paßt, daß er einmal gesagt hat: ich bin gekommen um Feuer und Schwert zu bringen.*

Die AUswertung (wenn es überhaupt eine geben würde) z.B. eines eher verträumten kontemplativen Beobachters. *Upps, da ist dieser Jesus aber heute heftig drauf. Schlecht gefrühstückt, scheint's, hat der Mann.*

---

Wenn dieses skizzenhafte Beispiel verständlich genug war, kann man auch umgekehrt fragen:

*Wenn ein Reporter nach dem Ort Gottes fragt, und ihn z.B. im Gehirnlappen verortet - kommunizieren wir dann überhaupt unter vergleichbaren Paradigmen?*

Das heißt für mich: wenn ich diesen Titel höre und auf das mich interessierende Stichwort "Gott" hin aufmerksam werde: kann ich ernsthaft damit rechnen, daß diese Veranstaltung überhaupt mein -anderes- Paradigma berücksichtigen wird, unter dem \*ich\* Fragen wie "Gott" (oder Tantra, Verwebung, Eins-Gefühl u.a.) behandle und auswerte?

Wohl eher nicht, wie schlechte Erfahrungen zeigen.

---

Auch Dietmars Antwort scheint mir für diese Überlegungen interessant zu sein:

- >> Dietmar schrieb
- >>> chamcham schrieb:
- >>>
- >>> glauben ist eine fähigkeit, sie schafft imaginäre
- >>> welten, die wirkung haben.
- >>
- >> Und diese Fähigkeit ist bei eher irrational denkenden
- >> Menschen stärker ausgeprägt als bei rational denkenden.
- >> Somit kann die Wirkung nur bei Gläubigen eintreten.

## Sitzt Gott im Gehirnlappen?

Hier spielt die genannte Paradigmenunterschiedlichkeit in der Trennung zwischen "Rationalen"/"eher irrationalen (Gläubigen)" herein, ohne daß man aber das Gefühl bekommt, die "Irrationalen" seien ebenso akzeptiert wie die "Rationalen". Und - es wird hier ausschließlich unter dem Aspekt der "Wirkung" gesehen; man könnte "Glauben" auch schlicht unter dem Aspekt des "Selbstaustausdrucks" meiner geistigen Aktivität sehen - ohne die Frage, was es bringt....dann macht es ohnehin viel mehr Sinn.

(dietmar)

- >> Ich kenne es selbst so, dass meine Berührung bei einem
- >> Menschen eine "heilende" (gem. Deinem oben erwähnten Beispiel) Wirkung
- >> haben kann - aber nicht weil ich das möchte, sondern
- >> weil dieser Mensch selbst es möchte. Ich kann auch mit den
- >> Gedanken abschweifen oder eine neutrale Einstellung haben -
- >> das spielt für den anderen keine Rolle. Solange der andere
- >> Mensch glaubt, dass meine Berührung ihm "hilft", solange tut
- >> sie es - mit mir hat dies aber nichts zu tun.
- >>
- >> So gesehen wird aus der Imagination (des einen) eine
- >> Realität (für beide) - eben weil Menschen mehr oder weniger
- >> irrationale Wesen sind und diese Irrationalität in einem
- >> Rückkopplungsprozess auf sie einwirkt...

Es scheint ausgemacht, daß die eigene Aufmerksamkeit keinerlei Auswirkung habe. Wieso eigentlich? Man denke an die Erfahrungen, die man in Vergleichsexperimenten mit beobachteten und unbeobachteten Kindern gemacht hat: selbst ohne irgendwelche darüberhinausgehenden Interaktionen gibt es Verhaltens- und Entwicklungsunterschiede.

Aber auch hier: geht es tatsächlich nur um die "Wirkung"? Haben alle Menschen nur dieses "ich will wirken"-Paradigma?

Es ist doch gerade ein Teil dessen, was wir im Tantra lernen können, daß es eben nicht immer nur um "Tun", "Wirken" gehen muß, sondern auch um schlichtes "Sein" - Miteinandersein, u.a., das in sich selbst berechtigt ist (oder - als Zuckerstückchen für die "Wirker": ein Energiefeld für das Entstehen von Vertrauen schafft, das wiederum Raum für neue Erfahrungen,.... )

(wir werden das sicherlich wieder bei der kommenden Fußball-WM erleben, wenn 95% der Zeitungsartikel sich damit befassen, daß der Spieler XY für seinen Vertrag spielt -"boah gut", "boah schlecht", für die Hype seines Heimatlandes zu spielen hat...) und danach die WM-Welt beurteilt, und nur 5% Raum und Zeit finden, den Spaß und die Freude am Spiel bei Spieler XY zu unterstellen, zu beobachten und im Artikel im Sportteil begeistert auszubreiten)

Dies letzte Beispiel hebt das Thema ein wenig weg vom Stichwort "paradigma" hinzu dem Stichwort "Motivation"- Stichworte, die sich sicherlich weitgehend überschneiden. Aber "Motivation" ist ein gebräuchlicheres Stichwort. Und hier finden wir auch Beispiele in unserer Tantra-Gruppen- arbeit: macht Teilnehmer XY dies und das aus dieser oder jener Motivation? "Will" er sich hervortun - oder "ist ihm nur" gerade danach?

Können wir mit beiden dieser möglichen Motivationen gleichgütig umgehen - oder drücken wir seinem Verhalten \*unseren\* Stempel, unsere Idee von Motivation, unser Paradigma, unter dem wir selbst die Welt sehen, interpretieren und auswerten, auf?

Ich denke, die gleiche Frage können wir uns auch stets in Internet-Newsgruppen und Foren stellen:

## Sitzt Gott im Gehirnlappen?

lese ich seinen/ihren Beitrag unter meinem Paradigma, oder bin ich in der Lage, mit des Andern Weltansicht ein wenig mitzugehen, falls sie sich von meiner eigenen unterscheidet? Muß ich, z.B. wie es oft geschieht, jemandem, für den Glauben/Spiritualität ein mystisches Erleben, das für ihn ganz aus sich selbst begründet sein Recht findet, mit Zweckfragen/ unerfüllbaren Nützlichkeitsabwägungen und rationalen Paradoxien malträtieren? (umgekehrt gilt natürlich dieselbe Frage) Oder reicht es nicht auch aus, mich aus solch einer Konfrontation herauszuhalten, wenn ich gerade mal nicht neugierig auf das Kennenlernen fremder Sichtweisen bin? Ist Fußballspielen, Lieben, Glauben, Tantra, Verweben usw nicht gleichermaßen irrational und im naiven Fall zuallererst zweckfrei? (bevor es vielleicht von Machtmenschen/Politikern/Ökonomen okkupiert und zweckgebunden wird)

\*Ein\* Teil, den wir im Tantra erforschen und kennenlernen können (meiner unmaßgeblichen Meinung nach) ist eine Achtsamkeit und Öffnung gegenüber solchen unterschiedlichen Weltansichten, und freundschaftliches (oder auch deutlich trennendes, wenn nötig) Umgehen damit - also, kürzer und im Buddhismus-Jargon ausgedrückt: die Achtsamkeit gegenüber unseren eigenen geistigen Vorgängen und Denkinstrumenten entwickeln.

"Paradigma" .... - wie gesagt: vielleicht verwende ich hier nicht die offizielle und richtige Version des Wortes; ich hoffe, unabhängig von der Richtigkeit dieser Wortwahl, kommt 'rüber, was ich damit meine ;-)

Gruß -

Gottfried

(P.S. bin zur Zeit nicht viel in Foren unterwegs. Antworten gerne auch als email-Kopie oder mit email-Benachrichtigung )



## Vollkommene Intensität im Sonnenlicht



---

Da!  
Im Apfelbaum  
ein kleiner Vogel:  
putzt sich und sein Gefieder!

2006